

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 66 (1991)

Heft: 6

Artikel: Kaderleute lassen sich in die Gesamtverteidigung einführen

Autor: Ammann, Eduard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaderleute lassen sich in die Gesamtverteidigung einführen

Von Eduard Ammann, Bern

Im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (BE) finden in diesem Jahr Zentrale Einführungskurse in die Sicherheitspolitik statt. Löbliches Fazit: Mehr als 900 zivile und militärische Kaderpersonen aus Bund und Kantonen lassen sich jährlich durch die Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV) in die verschiedenen Bereiche der Gesamtverteidigung einführen, und eine wachsende Zahl von Frauen nehmen daran teil. Die Presse wurde vom Informationschef der ZGV, Dr Felix Christ, zum Besuch des ersten Kurses (4. bis 8. März 1991) nach Schwarzenburg eingeladen.

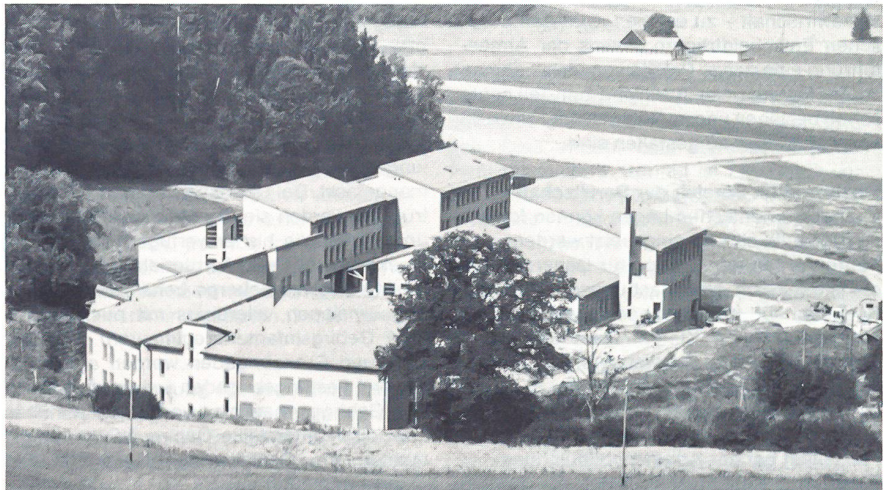
Neue Akzente

An den Zentralen Einführungskursen der ZGV behandeln Fachleute der einzelnen Bereiche der Gesamtverteidigung Themen, die sich auf den Bericht des Bundesrates vom 1. Oktober 1990 über die Sicherheitspolitik der Schweiz stützen.

Dieser enthält gegenüber dem bisher geltenden Bericht von 1973 deutliche neue Akzente. Besondere Bedeutung erhält die **Hoffnung auf ein friedliches und demokratisches Europa**, zu dessen Entwicklung die Schweiz nach Kräften beitragen will.

Der Bericht verschweigt aber auch die Möglichkeit machtpolitischer Rückfälle und neuer Gefahren nicht. Er weist zudem markant auf die nichtmilitärischen Gefahren hin, wie die Bedrohung der Umwelt, desgleichen auf die Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle. Hoffnung einerseits, Risiken, Unsicherheit und Wandel andererseits verlangen erhöhte Flexibilität beim Ausbau und beim Einsatz sicherheitspolitischer Mittel.

Der Bericht will eine breite Diskussion zwischen Behörden, Parlament, Experten und Öffentlichkeit einleiten und wirft deshalb auch ungelöste sicherheitspolitische Probleme auf.



Das Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg ist seit 1984 in Betrieb

In ersten Reaktionen fand der Bericht sowohl Zustimmung als auch Kritik. Er wird in diesem Jahr vom Parlament diskutiert werden.

wie auch Funktionäre aus Bundesämtern, Kantonen und Gemeinden.

Kursziel

Dieses erläuterte **Peter Regli**, Stabchef des Kantonalen Führungsstabes (KFS) des Kantons Solothurn und gleichzeitig Leiter des ersten Zentralen Einführungskurses. Nach **Regli** soll der Kursteilnehmer nach diesem Kurs

- die Grundlagen, Aufgaben, Mittel und Organisation der Gesamtverteidigung als Instrument der Sicherheitspolitik kennen und das Wissen in seinem Verantwortungsbereich weitergeben können;
- die Abhängigkeit und Verflechtung der einzelnen Bereiche der Gesamtverteidigung unter sich kennen;
- über Aufgaben und Führungsprobleme im Bereich der Gesamtverteidigung in verschiedenen strategischen Fällen auf den Stufen Bund, Kanton und Gemeinde informiert sein;
- die Prinzipien der Zusammenarbeit zwischen militärischen Kommandostellen und zivilen Behörden kennen und richtig anwenden können.

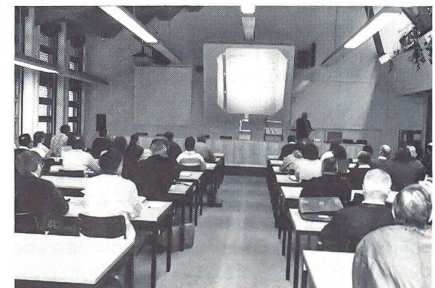
Teilnehmer am Einführungskurs

Sie rekrutieren sich aus den verschiedensten Amtsstellen und Organisationen. Es sind vorwiegend Mitglieder und Funktionäre kantonaler und kommunaler Führungsstäbe aus den Bereichen der Gesamtverteidigung. Zum Beispiel: Wirtschaftliche Landesversorgung, Zivilschutz, Armee (vorwiegend Ter Dienst und Instruktionsoffiziere), Koordinierte Dienste

Informierte und motivierte Frauen

Es darf nicht nur Aufgabe der Männer sein, vorsorgliche Massnahmen für die Notsituation zu treffen und im Ernstfall zu retten und zu helfen. Die Frauen sollen, genauso wie die Männer, bei der Planung und beim Umsetzen von sicherheitspolitischen Massnahmen mitwirken. Sie können das aber nur, wenn sie genügend informiert und motiviert sind.

Diese These vertrat **Maja Walder** von der Koordinationsstelle «*Frau und Gesamtverteidigung*» in der ZGV und führte im weiteren aus: An Zentralen Einführungskursen für Gesamtverteidigung haben bis 1989 hauptsächlich Männer teilgenommen. Nur sehr vereinzelt kam es vor, dass auch eine Frau einen sol-



Das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg verfügt über modernst eingerichtete Theoriesäle (Referent zum Thema «*Warnung, Alarmierung, AC-Schutz*»: Oberst Marc Chapatte). Kaderleute von Bund, Kantonen und Gemeinden drücken die Schulbank

Patientenanfall im Koordinierten Sanitätsdienst (KSD)

Planungszahlen

Die Planungszahlen, die dem Konzept des Koordinierten Sanitätsdienstes (KSD) zu Grunde liegen, zeigen ein mögliches Bild des Patientenanfalles. Sie sind als Basis für Lagebeurteilungen aufgrund von realen Ereignissen berechnet worden und gehen von Szenarien mit konventioneller Kampfführung aus. Sie sind hier gekürzt dem neu erschienenen Falblatt entnommen, welches beim Büro des Beauftragten des Bundesrates für die Vorbereitung des Koordinierten Sanitätsdienstes, Kasernenstrasse 7, 3000 Bern 22, bezogen werden kann (Red).

Leitgedanke

innert 6 Stunden Patienten im Basisspital eingeliefert und
innert 24 Stunden im Basisspital behandelt

Patientenanfall – Landesweit innert 24 Stunden

Zivilbevölkerung	6 Mio	0,1%	6000 Pat
Armee	600 000	1,5%	9000 Pat
Insgesamt landesweit			15 000 Pat

Zivilbevölkerung geschützt innert 24 Stunden

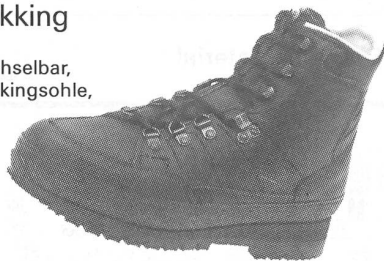
In Räumen mit	Patientenanfall in % der effektiv Betroffenen
heftigen Kämpfen	2%
mittleren Kämpfen	1%
schwachen Kämpfen	0,5%
Bombardierungen	1%
Ausserhalb umkämpfter Räume	0,025%
Landesweit	0,1%

Armeeschuh 2 Trekking

Rindleder schwarz,
Fussbetteinlage auswechselbar,
Lederfutter, griffige Trekkingsohle,
sehr leicht zum Tragen.

Mod. C Gr. 36-48*

Fr. 159.-



De Luxe

Rindleder schwarz,
Fussbetteinlage
auswechselbar,
Lederfutter,
Trekkingsohle,
Schnellschnürverschluss,
leicht zum Tragen.

Mod. B Gr. 36-48*

Fr. 169.-

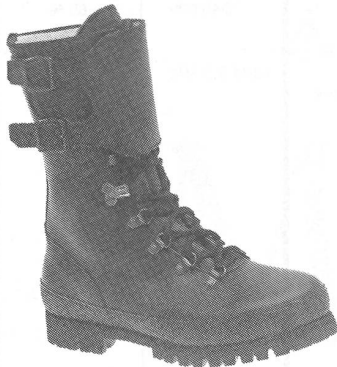


Kampfstiefel

Rindleder schwarz,
Fussbetteinlage
auswechselbar,
Lederfutter,
Profilgummisohle,
Schnellschnürverschluss,
leicht zum Tragen.

Mod. A Gr. 39-48*

Fr. 169.-



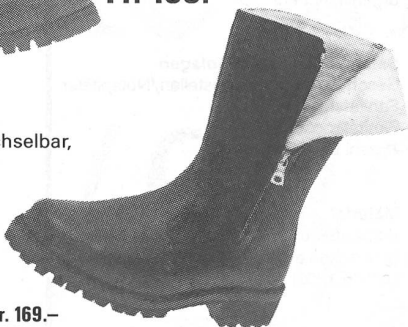
Allround-Stiefel

Rindleder schwarz
Fussbetteinlage auswechselbar,
griffige Gummisohle,
Metallreissverschluss,
Futter echt Lammfell.

Mod. D Gr. 39-46*

Fr. 179.-

auch mit Lederfutter Fr. 169.-



Bürgi's Schuh Haus

Versand: 041 - 53 21 44

Bestellcoupon

Sdt

Ich bestelle 1 Paar Schuhe, Grösse _____
Rückgabe innert 8 Tagen.

Mod. A

Mod. B

Mod. C

Mod. D + Porto

* Ab Gr. 47 Übergrössenzuschlag Fr. 12.-

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:

Bürgi's Schuhhaus, Sonnenplatz, 6020 Emmenbrücke



Das neueste Glanzstück von VW.

Das dürfen Sie beim neuen Golf Country Chrom ruhig wörtlich nehmen. Schauen Sie nur mal auf die verchromten Rahmen oder das Reserveradgehäuse hinten. Aber es gibt noch mehr Gründe, glänzende Äuglein zu bekommen: elektrisches Faltschiebedach,

1,8-l-Motor (98 PS), permanenter Syncro-Allradantrieb und höhergelegte Karosserie. Für einen Off-road-
Proberitt bitte Cowboystiefel mitnehmen.



Der Golf Country. Da weiss man, was man hat.

 AMAG, Importeur von VW und Audi, 5116 Schinznach-Bad, und die 600 V.A.G.-Partner wünschen gute Probefahrt.

chen Kurs besuchte. Grund dafür war einerseits die auf bestimmte Personenkreise beschränkte Teilnahmeberechtigung, andererseits die schlechte Vertretung von Frauen in oberen Kaderpositionen von Gesamtverteidigungsbereichen und Organisationen. 1988 beschloss die ZGV, so Walder, die Teilnahmebedingungen so zu ändern, dass Frauen in mittleren und untern Kaderfunktionen ebenfalls die Möglichkeit haben, solche Kurse zu absolvieren. Zu diesem Thema äusserte sich auch **Irène Thomann-Bauer**, Mitglied des Rats für GV.

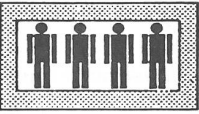
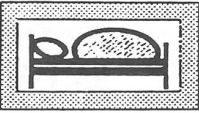
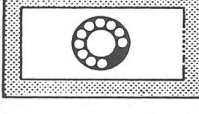
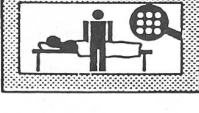


Die Aktion «Mehr Frauen» zeigte ihre Wirkung. Während 1989 insgesamt 45 Frauen und 260 Männer an Kursen teilnahmen, waren es 1990 nur 17 Frauen und 345 Männer. 1991, an diesem ersten von uns besuchten Kurs, sind es bereits 26 Frauen und 53 Männer, die die Schulbank drücken, und bis Ende Jahr dürfte die Zahl der teilnehmenden Frauen eine Rekordziffer erreichen. Über die Teilnahmeberechtigung der Frauen gibt die ZGV (Maja Walder, Telefon 031 67 40 17) Auskunft.

Sinn und Zweck der Ausbildung

Vorweg sei darauf hingewiesen, dass als Grundlagen zur Organisation solcher Kurse die «Verordnung über die Ausbildung im Bereiche der Gesamtverteidigung vom 18. Dezember 1974» und der bereits eingangs erwähnte «Bericht 90 des Bundesrates» dienen. Sinn und Zweck der Ausbildung umschrieb **Walter Grolimund**, Chef Sektion Ausbildung und Dokumentation ZGV, in einem Arbeitspapier wie folgt: «Sinn und Zweck der Ausbildung ist es, allen Personen und Organisationen, welche mit den Bereichen der Gesamtverteidigung zusammenarbeiten müssen, vertiefte Kenntnisse über die Sicherheitspolitik und die Probleme der Gesamtverteidigung zu vermitteln, das heisst einen Überblick zu geben über

- Bedrohungen / Katastrophen aller Art sowie die Auswirkungen auf die Sicherheit unseres Landes sowie über
- die Zusammenhänge der zivilen und militärischen Belange und den sich daraus ergebenden Aufgaben, um damit das strategische Denken und die

Ausbaustand des Zivilschutzes (Stand 1990)

Personal, Bauten, Material	in absoluten Zahlen	In % des Soll-Zustandes ¹⁾
 Personal Sollbestand Effektivbestand davon Frauen Für Ihre Funktion ausgebildet	520'000 475'000 15'000 345'000	65 %
 Schutzplätze Für die Bevölkerung im Wohnhaus oder in dessen Nähe verfügbare Schutzplätze in künstlich belüfteten Schutzräumen	rund 5,8 Mio	90 %
 Organisationsbauten Kommandoposten Bereitstellungsanlagen für Einsatz-elemente (ohne Betriebsschutzorganisationen)	1'521 1'258	70 % 61 %
 Sanitätsdienstliche Anlagen Geschützte Operationsstellen/Notspitäler Sanitätshilfsstellen Sanitätsposten Anzahl Liegestellen	135 317 926 99'700	67 % 68 %
 Material Vorhandenes Zivilschutzmaterial (gemessen am Bedarf bis 1999 gemäss Leitbild 1986)	–	60 %
 Sirenen - stationäre - mobile	3'400 2'600	85 % 80 %

¹⁾ 100% = Ziele gemäss Zwischenbericht des Bundesrates zum Stand des Zivilschutzes (vom 31.1.1983)
 Quelle: Bundesamt für Zivilschutz

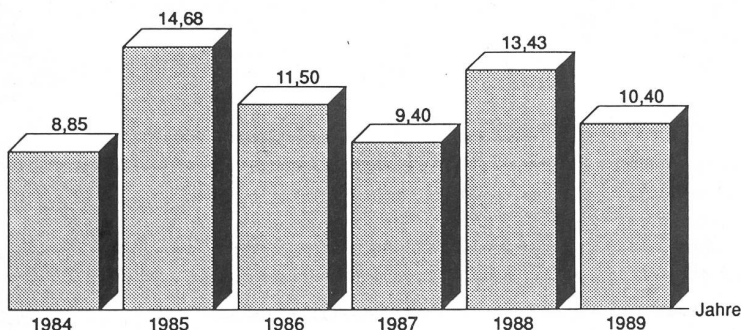
Aus der Broschüre «Info und Daten zur Si Politik», Zentralstelle für GV, Dez 1990

Zusammenarbeit der zivilen und militärischen Instanzen in ausserordentlichen Lagen zu fördern.»

Schweizerische Katastrophenhilfe-Einsätze im Ausland

Entwicklung der Ausgaben für Einsätze des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps (SKH) 1984-89

(In Millionen Franken)



Aus der Broschüre «Info und Daten zur Si Politik», Zentralstelle für GV, Dez 1990



Die Aktion «Mehr Frauen» war erfolgreich. Am ersten Kurs nahmen 26 Frauen und 53 Männer teil

Zum Abschluss stand der Besuch einer Lektion mit Fallbeispiel zum Thema «Warnung, Alarmierung, AC-Schutz» auf dem Programm. Der Referent, Oberst **Marc Chapatte** von der EMD-Dienststelle Ausbildung Koordinierter ACSD, verstand es ausgezeichnet, durch humorvolle Einfälle und Vergleiche die teilweise trockene Materie an den Mann bzw an die Frau zu bringen.

Das Zivilschutz-Ausbildungszentrum Schwarzenburg hat auch hier seine Leistungsfähigkeit hinsichtlich Unterkunft, Verpflegung und modernst eingerichteten Theoriesälen erneut unter Beweis gestellt. ■